

Dezernent

Mitgliedstädte

Bearbeiter
Benjamin Lachat

E benjamin.lachat@staedtetag-bw.de
T 0711 22921-30
F 0711 22921-42

Az 504.151 - R 32368/2020 • La

10.03.2020

Coronavirus SARS-CoV-2/COVID-19 - Internationale Risikogebiete und besonders betroffene Gebiete in Deutschland und Frankreich

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich der Einschätzung der aktuellen Lage stützt sich das Ministerium für Soziales und Integration (SM) auf die Bewertung des Robert Koch Institutes (RKI). Danach wird das Risiko für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als mäßig eingeschätzt. Aktuell (10.30.2020, 17:00 Uhr) gibt es in Baden-Württemberg 277 bestätigte Fälle mit positivem Testergebnis.

Das RKI hat heute eine Neubewertung der COVID-19-Risikogebiete vorgenommen. Seit heute klassifiziert das RKI international ganz Italien sowie den ganzen Iran und nicht mehr nur einzelne Regionen in diesen beiden Staaten als Risikogebiete. Insgesamt identifiziert das RKI damit als Risikogebiete folgende Regionen:

- **ganz Italien**
- **in China: Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan)**
- **ganz Iran**
- **in Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)**

Innerhalb Deutschlands führt das RKI weiterhin lediglich den Landkreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) als besonders betroffenes Gebiet.

Diese Informationen werden regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html

Empfehlung zum französischen Département Haut-Rhin (im südlichen Elsass)

Das Ministerium für Soziales und Integration hat darüber hinaus empfohlen, **das französische Département Haut-Rhin im südlichen Elsass**, das an Südbaden grenzt, für Baden-Württemberg zusätzlich wie ein Risikogebiet zu behandeln.

Grund hierfür ist, dass im südlichen Elsass im Departement Haut-Rhin derzeit ein intensives Coronavirus-Geschehen mit schnell steigenden COVID-19-Fallzahlen beobachtet wird. Nach Information der regionalen Gesundheitsbehörde der Region Grand-Est erfolgt auf französischer Seite keine Kontaktpersonennachverfolgung der COVID-Fälle mehr. Eine offizielle Einstufung des Departements Haut-Rhin als Risikogebiet durch das RKI ist bislang nicht erfolgt.

Demnach sollen Personen, die aus dem Departement Haut-Rhin zur Schule oder zur Arbeit nach Baden-Württemberg pendeln, entsprechend der Empfehlung für Reiserückkehrer aus Risikogebieten zunächst nach Möglichkeit für 14 Tage zu Hause zu bleiben.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem als Anlage beigefügten Schreiben des Ministerialdirektors im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM) sowie der Pressemitteilung des KM.

Wir bitten um Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Benjamin Lachat

Anlagen